

Inhaltsverzeichnis

I. Rechtliche Grundlagen und Grenzen direkter Demokratie und Partizipation in den österreichischen Gemeinden <i>(Karim Giese)</i>	5
1. Begriffsabgrenzungen und verfassungsrechtliche Grundlagen	5
2. Direkte und partizipative Gemeindedemokratie – ein aktueller Überblick	8
2.1 Informationsrechte	8
2.2 Stellungnahme-, Beschwerde- und Petitionsrechte	10
2.3 Direktdemokratische (Volks-)Rechte ieS	11
2.3.1 Gemeindevolksbefragung	11
2.3.2 Gemeindevolksabstimmung	12
2.3.3 Gemeindevolksbegehren	13
2.3.4 Kombinationen von Volksbegehren und Volksabstimmung	14
2.4 Beiräte	15
2.5 Informelle Partizipation	16
3. Grenzen der direkten Demokratie und Partizipation	18
3.1 Volksgesetzgebung	18
3.2 Verfahrenserleichterungen (Briefwahl, E-Voting)	19
3.3 Formenzwang	20
4. Literaturverzeichnis	23
II. Empirische und rechtspolitische Aspekte direkter Demokratie auf kommunaler Ebene <i>(Klaus Poier)</i>	25
1. Einleitung: Direkte Demokratie als „Heilmittel“ gegen Krisenerscheinungen in der Politik?	25
2. Welche direkte Demokratie? Zu Funktionen, Strategien und Wirkungen	29
3. Direkte Demokratie in Österreich in der Praxis, insbesondere auf lokaler Ebene	33
4. Resümee und Ausblick	40
5. Literaturverzeichnis	42
III. Dialogische Verfahren der Partizipation <i>(Anton Hütter)</i>	47
1. Warum Partizipation?	47
1.1 Zwei gegenläufige Tendenzen	47
1.2 Drei Säulen der Demokratie	47
1.3 Mediation als Element der partizipatorischen Demokratie	49
1.4 Nutzen der Partizipation	50
2. Dialogische Verfahren	51
2.1 Spezifische Beteiligungsarchitektur	51
2.2 Standards für Beteiligungsverfahren	51
2.3 Kooperatives Planungsverständnis	52

2.4	Beteiligungsparadoxon	53
2.5	Der Problemlösungsprozess	53
2.6	Kommunikationsquadrat	54
3.	Partizipationsverfahren „Mobil im Rheintal“	56
4.	Literaturverzeichnis	61
5.	Internetseiten zu den Methoden der BürgerInnenbeteiligung	62
IV.	Kommunale Partizipation in der Raum- und Stadtplanung (Herbert Bork) ...	63
1.	Partizipation und Planung	63
1.1	Stufen der Partizipation	63
1.2	Beteiligungskompetenz	64
2.	Fallbeispiel: Beteiligungsprozess zur Umgestaltung der Mariahilfer Strasse ..	66
2.1	Ausgangslage – vor dem Umbau	66
2.2	Der Beteiligungsprozess	68
2.3	Eingebundene Bevölkerungsgruppen	68
2.4	Die Elemente des Beteiligungsprozesses	68
2.5	Gestaltungsvorgaben der BürgerInnen	71
2.6	Probephase	72
2.7	BürgerInnen-Umfrage Mariahilfer Straße	72
3.	Thesen und Lessons Learnt zur Partizipation der Raum- und Stadtplanung ..	74
4.	Literaturverzeichnis	75
V.	Die Partizipation Jugendlicher an kommunalen Entscheidungen	
	<i>(Peter Egg)</i>	77
1.	Jugendbeteiligung aus Sicht junger Menschen	77
2.	Zwei Abschlussbemerkungen	85
3.	Literaturverzeichnis	86
	Reihenübersicht	87